

## 2020.11.29. Anlage zum Bericht für die Mitglieder des Forum Schmiede e.V.

Die zweite Hälfte des Jahres 2019 war für uns im Lehenhof eine einzige Katastrophe. Karla konnte uns beim Hessentreffen am 14.9.2019 mit Hilfe der Polizei vom Hof jagen, sie konnte uns die Geschäftsstelle, das Notzimmer und die Toilette im Wohnhaus verschließen. Sie war gewählt und im Vereinsregister eingetragen. Der bunt zusammengewürfelte „Vorstand“ war nach der missglückten Wahl 2019 endlich wieder beschlussfähig. Einblick in die Protokolle gab es jedoch nicht. Das Registergericht sah keinen Handlungsbedarf.

Sollten die Weihnachtsmärkte 2019 unsere letzte Veranstaltung im Lehenhof gewesen sein?

Marc Capito wollte sich nicht einmischen, die Vereine sollten das untereinander klären. Schließlich zahlen ja beide jeweils 300 € Miete. Am Jahresende feierte er seinen 30. Geburtstag in der Scheune.

Bei Telefonaten mit Marc Capito ergaben sich für uns keine Bedenken, zumindest unser Jahresprogramm auch im Jubiläumsjahr 2020 durchzuziehen. Wir können den Lehenhof, bis auf die 1. Etage im Wohnhaus, wie gewohnt nutzen.

Am 6.2.2020 traf ich auf Karla in der Küche. Kein Gruß. Die Küche könne sie nutzen, denn das sei nicht unsere Küche. Die Toilette sei uns aber weiterhin verschlossen, weil wir sie total verreckt hätten. Sie hätte eine Spezialfirma zur Reinigung einsetzen müssen. An ein Gespräch war nicht zu denken.

Im März 2020 wurden Michaela und Sonja in den Vorstand des LvPEH nachberufen. Alle anderen Vorstandsmitglieder waren bereits wieder zurückgetreten.

Michaela war noch bis August 2020 in Reha und Karla konnte, von Philipp unterstützt, ihre Schreckensherrschaft im Lehenhof ungehindert ausüben. Sie scheuchte Ingo und Robert vom Hof und ließ sich von Sonja, eine Unterschrift zum Rauswurf von Alexander und Heidi aus dem Landesverband geben. Von Sonja haben wir danach bislang nichts mehr gehört oder gesehen.

Auch Philipp ließ sich nicht mehr blicken. Er bot lediglich freitags im Lehenhof ein Treffen an, zu dem überwiegend die jüngeren Mitglieder unserer Gruppe gekommen sind.

Eine Abrechnung der Süwag für die Stromkosten des Lehenhofs liegt uns für 2019 noch immer nicht vor. Wir zahlen dort seit einiger Zeit offenbar den gesamten Stromverbrauch. Bis Juli 2020 habe ich noch eine monatliche Vorauszahlung von 70 € an den LvPEH gezahlt. Bevor wir weitere Zahlungen leisten, wollen wir jedoch die Jahresabrechnung der Süwag sehen.

Karla dachte wohl, der Lehenhof sei ein Projekt des Landesverbandes. Die unabhängige Anlaufstelle im Lehenhof ist jedoch lediglich das Modellprojekt des LvPEH und wird seit 20 Jahren von der Selbsthilfegruppe Forum Schmiede gestaltet. Der LvPEH hat lediglich Räume für seine Geschäftsstelle im Wohnhaus des Lehenhofes gemietet, was uns im Grunde sehr recht ist. Am 13. September 2020 wollte mir Karla am Tag des Offenen Denkmals Hausverbot erteilen. Sie hätte einen Mietvertrag für das Hessentreffen des LvPEH. Mit Michaela fand das erste zivilisierte Gespräch statt. Hoffnung kam auf.

Bereits im Herbst 2019 sollte in Taunusstein-Hahn im Bürgerhaus Taunus der **Thementag Obdachlosigkeit** des RTK stattfinden. Anfangs ging es dabei um **Systemsprenger**, für die es ja so gut wie keine Angebote im Psychatriekonzept gibt. Der Landrat hatte die Schirmherrschaft übernommen. Durch Corona wurde es auch 2020 nichts mit diesem Thementag, der jetzt als **Wohnraum-Fachtag** bezeichnet wird.

Es gibt also nach Meinung der Verantwortlichen keine Lücken im Psychatrie-Konzept, es gibt nur zu wenig Wohnungen. Umdenken ist noch lange nicht angesagt, da hilft uns auch die UN-Konvention

und das **Teilhabe-Gesetz** nicht weiter. Nennen wir doch jetzt einfach die Behindertenwerkstätten Teilhabefirmen, und alles kann so weitergehen wie bisher.

Es gab immerhin am 21. Oktober 2020 eine Sitzung der **Steuerungsgruppe des Gemeinde-psychiatrischen Verbundes des RTK** im Bürgerhaus TAUNUS, bei der vorsichtig zur Sprache kam, dass psychisch kranke Menschen nach einem Klinikaufenthalt nach wie vor in die Obdachlosigkeit entlassen werden. Es gäbe nicht genug Plätze in den Einrichtungen.

Wir sagen dagegen seit nunmehr 30 Jahren: Weil es nicht genug bezahlbaren Wohnraum gibt, landen viele Menschen mit sozialpsychiatrischen Behinderungen nach einem Klinikaufenthalt für den Rest ihres Lebens in teuren Sonderwelten. **Personenzentrierte Hilfe**, wie sie das Hessische PsychKG fordert, kann in diesem verkrusteten System gar nicht mehr stattfinden.

Am Fall Ingo kann man nachvollziehen, wie man auch die sogenannten Systemsprenger im Versorgungskonzept im Bereich der gemeindenahen Psychiatrie durch **Assistenz mit dem Persönlichen Budget** zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft verhelfen kann.

Ingo stellte am 11.01.2020 auf Anraten von Marco Wilhelm (EUTB) den Antrag auf Wiedereingliederung mit Hilfe des Persönlichen Budgets. Der LWV ließ sich zwar Zeit bei der Genehmigung. Ab Juli 2020 konnte Mirjam als Assistentin zum Einsatz kommen.

Seit 1. Oktober 2020 hat Ingo seit etwa 5 Jahren erstmals wieder eine eigene Wohnung.

Von Marco Wilhelm haben wir leider nichts mehr gehört. Frau Kennedy ist seine Nachfolgerin im Haus der Jugend- und Drogenberatung. Sie besuchte uns am 28. Oktober 2020 im Lehenshof und hatte auf Anhieb ein langes Gespräch mit Ingo.

Dass ich mit der Außenwirkung unseres Landesverbandes nach wie vor zufrieden bin, habe ich schon mehrfach zum Ausdruck gebracht. Philipp Welter und seinem juristischen Berater sei DANK!

Jetzt sollten wir aber auch wieder zu einer Zusammenarbeit kommen, dabei ist mir der schriftliche Austausch durchaus recht !

Heidi Höhn

November 2020